



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXXXIX. Die Statuten der Stadt Gardelegen, um das Jahr 1450 beschlossen.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

versegelt vnd Geuen to Tangermunde, nach Cristi vnfers Herrn gebord XIII^o. Jare vnd darna Im vesttigstem Jare, Ame Mandage na dem sonndage, als men In der hilligen kereken singet Exaudi.

R. arnd von Luderitz, capitaneus.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XXI, fol. 60.

CCXXXVIII. Markgraf Friedrich d. J. belehnt Ludolph von Veltheim mit den durch Absterben der Günther ererbigten Lehnsgütern in Langen-Salzwehel, am 4. Juli 1450.

Wy Frederick der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc., Bekennen —, So als vnse liue bruder Marggraue Friederick vnserm liuen getruwen Ludelue velthem vnd sinen rechten liues lehneruen to eynem rechten gedinge vnd angeuelle sodanne gudere, als vnnse liuen getruwen Claws vnnd petrus de gunter gnant, Borger Iczwanne to stendall, to Langensoltwedell bether von vnser Herschopp to lehne gehatt hebben, na orne dode tome irsten vnd wy darna ok belegen hebben, Alsedenne nu vns vnd vnser Herschopp von dodes wegin der obgnanten Gunthere seligh de suluen gudere verleddiget vnd los worden sin, Is vor vnns komen de obgnante Ludelff von veltheim vnd vns mit flitigen beden angelangt hefft om sodanne gudere tome rechten manlehne to verligen. Sodanne sine flitige Bede vnd dinste, de he vnser Herschopp gedan hefft vnd noch hinfurbath woll mehr dun werdet, Wy angefehn hebben vnd on mit sodane gudere, als vns von den obgnanten Claws vnd peter gunthere Im dorpe to Langensoltwedell verleddiget vnd Los worden sin, beegin, Nemliken dat Hogeste vnd sydeste gerichte In velde vnd In marke, dat kerklehn vnd dinst vnd negen stuecke geldes vnd alle, dat de gnante Claws vnd petrus Im dorpe to langensoltwedell, nichts vthgenohmen, von vns to Lehne bether gehabt hebben etc. — vnd Geuen om des to eynem Inwifer vnser Rath vnd liuen getruwen Bernde von der schulemborg, Ritters. Des to orkunde vnd Bekenntniß hebben wy dissen vnser Briff mit vnsem anhangenden Insigel versegelt vnd geuen to Tangermunde, nach godes gebort XIII^o vnd darna Im vesttigsten Jare, Ame fridage nach visitationis marie.

R. A. Haffelmann, prepositus Soltwedelenfis, Cancellarius.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche XXI, fol. 60.

CCXXXIX. Die Statuten der Stadt Gardelegen, um das Jahr 1450 beschloffen.

1. Vp heren vnde Fursten, Radtmann, presteren, frowen vnd junckfrowen schall nemant spreken; we dat dede, de schall darwimme lyden, wes recht Is.

2. Nemandes schall tho vplöp edder twidracht orfake geven, vil weniger, vprohr maken, sick ock ahn Rathmannen, olt edder nyhe, mit worden edder wercken nicht vorgripen, sunder dem Rade allewege getreuliken byliggen vnd gehorsam syn, Nachdem eyn Radt In der herfchop von Brandenburg beschut vnd bescherminge, ock besondern geleide Is, vnd de hochbemelte vnse erberfchop von Brandenburg den Rathe wil vordedigen, hanthaben vnd by macht beholden, Zu dem die herfchop des Radts alle tidt tho gelike vnd rechte mechtich; Vnd whu sick Jmandes darauer ahn den Rade vorgrepe, den willen die herrfchop anhe gnade to liue vnd gude darumme straffen, darnach sich ein jeder tho ertegen wethe.

3. Der stadt knechte edder gefinde schal nemant mishandeln mit worden edder wercken, by der stadt kor, sunder hedde jemand mit ohm schelinge, de schal kamen vor den Radt.

4. Vorbuwede stehne, kaulholt, gemeine grafs, wischen edder wat dat fy, schal sick nemant vnderwinden; we dath deit, de schal darvumme liden, wes recht js.

5. Wan mehn holt vthgift, schal nemant jhn syner kaul eschen edder eyken holt houwen, jdt fy grodt edder klein; vnd wo vake we darvumme andedinget worde vnd sick mit synen ehde nicht entledigen kan, schal dem Rade dat beteren mit einer marck.

6. Achte Dage nha sunte Wolborgen schall me jn den wischen nicht hoden, by der stadt kor*); vnde we dar bauen dede, schall dem hebber des gudes synen schaden legeren.

7. Nha Wolburgis, bete alle fruchte jn gewonnen, schal ok nemant by nachte buthen den schlagen hoden by eynen wipfele haueren.

8. Jhn der borger karne, garden, hegede edder wischen schall nemant, noch by nachte edder dage hoden, noch syne perde edder ander qweek daryn drywen; we syek darahn vorsege, darmede betegen worde vnd sick mit synem rechte nicht kan entledigen, schal dem Rade vorböthen mit eynem wispel hauere vnde dem kleger synen schaden legeren.

9. Synen acker vnde meß schal nemant anderswen dohn edder verkopen, sundern alleine vnfen Eigen borgern; we dar entiegen dede, schal dat vorbothen mit eynen haluen wispel hauer.

10. Wie dem gemein edder synem naber affploget, grauet edder thunet, schall van synem grunde noch so vale wedder to gelden vnd tho geven schuldich syn; Vnd so ehm jmandts de fruchte, de darup gewassen, aftrettet edder mehet, schal darvumme nichts breken.

11. Wull dem andern mit wreuel tho nahe buwet edder tunet, vnd eyn Radt tho besich-tinge dessuluigen gefordert vnd nach sodaner besichtinge befunden vnd erkant worde, dat beclagte vnrecht darahn gedahn, schal desuluige beclagte erfodans dem Rade mit einer Gardelegene mark vorböthen, welke bothe jm geliken ock de cleger, so he to vnrechte geclaget, dragen schall.

12. Nemant schal den andern mishandeln mit worden edder wercken, vnde de mishandelt wert, kan he dat bewysen mith twen framen luden, so schall de mishandeler dem Rade dat beteren mit der stadt kore vn de misshandelten bidden, dat he ohm enfodans, alle he mith worden edder wercken ahn ehm begangen, vmme gades willen vorgeue; so auerst de mishandelte cleger erfodans nicht kunde erwysen, vnd beclagete mishandeler sick nach erkantnisse des Rades sodahner tiht mit synem ehede entschlan worde, schal mishandelte cleger gelike straf alle de mishandeler, so he schuldigh befunden, dulden vnd liden.

13. Woll wreuelick vnd ahne noth den andern kennbarlick vorwundet vnd nicht vorvest werdt, schal dem Rade geuen III Mark**).

*) In Klammern steht hier ad marginem 27 fl.

**) In Klammern steht dab. 3 fl. 9 fl.; wäre d. d. Werth v. 3 Mark, so würde folg., d. 1 M. zu 1 fl. 3 fl. gerechnet ward.

14. Weret ock, dat jennich man voruestet worde vmme walt edder wunden, de schall eyne Mark geuen.

15. Wan eyner mit wreuel vnde anhe noth eynen andern doth schloge vnde nicht gefangen edder voruest worde, wowol he sick mit dem gerichte vnde parthe vordragen, schal dennoch sick der Stadt vnde Stadtgerichts entholden, he hebbe erst dem Rade X mark Gardeleg. entrichtet. Werde he auerst voruestet, schal he viff jahre sick der Stadt vnde des Stadtgerichts entholden vnde dem Rade viff mark Gardeleg. geuen.

16. Welk mahn alhir in gerichte voruestet wert, vmme mordt, walt edder mishandelinghe, de schall binnen der tidt, so he voruestet is, nicht vpp desse veltmarcke kamen; weret auer, dat he darup befehn worde, so schal he nha der tidt noch so lange sick der Stadt vnde des Stadtgerichts entholden.

17*). Wan eyne Radt jmande veyligede dorch heren vnde fursten edder dorch der Stadt noth willen, denn schal nemant anverdigen, he spreke erst ahn den Rath, we dat breke, de schal daromme liden wes recht is.

18. (17.) Eyn ichlich borger alhir, dede hefft husgenoten, de he lengher herberget, wen veer weken, de schal dat dem Rade bestellen, dat sye oche schott geuen, eher sye van ohm theen, oft dat nicht so schege, denne schal de werdt vor dat schot antwerden.

19. (18.) Roffgut, daromme eyne Radt van deßer Stadt wegen muchte angededinget werden, schal nemant kopen, we dat dede, de schal dem Rade allen schaden legeren.

20. (18.) Jhn gehegeden dingen schall nemant vnrechte gauen ghewen, we dat dede, de schal darvome liden wat recht is.

21. (19.) We in hegeden dinge, ahn standen eigen edder liggenden grunden, gauen entfenghet, sick fuluen edder eyne andern tho gude, de schall dat nach geringe full vorschaten gelick synem andern gude, by teyn mark.

22. (20.) Welck borger alhir in vnd vth synem erffgude vorkofft tyns edder renthe, de schal de vorschriunge anders nergende, wen in gehegeden dinge edder vor dem Rade dohn, by twe wispel hauer, vnde schal allikewol sodanen kop affdohn.

23*). Prester offte geistlichen perfohnen schal nemant standt eigen edder liggende grunde vorkopen edder entfangen tho truer handt in gerichte, by dren mark, jdt geschehe denne mit des Rades willen.

24. (21.) By stehnwegen edder herwegen schall nemant Lehm grawen neger, wen twe roden lang, by X schillingen.

25. (22.) Syn qweck edder wehe schal nemant anhe herden vnde vorwaringe lathen to der weyde edder vp de strate gahn by tein schillinge.

26. (23.) Furder, welchem borger alhir erue vorsteruet, de schal dat nemande van butwendich van sick langen, he do dat denne mit des Rades fulbort vnd willen, by twintich mark.

27. (24.) Vorkop ahn eygern, botter, kafen, vischen edder wildbradt edder wath mehn

*) Am Rande des Textes stehen die Paragraphenzahlen ebenfalls, aber in einer andern Folge, indem die Randparagraphen weniger sind, als der überstehenden Paragraphen, da im Text öfter aus einem Paragr. zwei oder mehr gemacht sind. So ist z. B. dieser § 17. zum § 16. gehörig betrachtet. Im Folgenden ist der Randparagraph in Klammern neben den laufenden gestellt.

**) Dieser § ist im Original durchstrichen.

eten mach, schal nemant vor feuen schlegen dohn, Noch sik dath in syn hufs bringen lathen, dath he dat wedder vorkopen wyll, by XXXVI schillingen.

28. (25.) Vnderkop schall neyn borger alhir dem andern don, by der stadt kor.

29. (26.) Buten den daren schal nemanth kopen, by tein schillingen.

30. (27.) Holt schall ock nemant kopen edder vorkopen, dan alleyn von funte Nicolaus ahn wente vp de ronne jegen de bade strate, by tein schillingen*).

31. (28.) Edt schal ok kein borger alhir dem gaste tho gude kopen jeingerleye kopenschop von den gesten, we dat dede, de schal dat alsden betern mit der stadt kore.

32. (29.) Hude edder talch schal nemant tho vorkope kopen dat he wyll wech foren, by der stadt kore.

33. (29.) Gharne schal me anders nergende kopen, mhen vp den markede, funderliken jegen de vischebencken, vnde schal nicht kopen sunder wicht vnde anders nergende wegen edder wegen laten, wen vp der stadt wage, by verlust des gekofter gudes, welcke bothe edder straff de koper vnde vorkoper gelick schallen dragen.

34. (30.) Des fondages edder des hilligen dages schal nemant kopenschop ouen, by tein schillingen, he sy borger edder buthen mahne.

35. Vischer schollen neyne vische veile hebben vnde vorkopen, sunder alleine vp de vischeblecke by X schillingen.

36. (31.) Buten den markede schal neyn gast hir binnen dem andern gaste afkopen, wil eyn gast wat kopen hir jn der stadt, dat schal he dohn van den borgern; welk gast de duth breke, de schal dat beteren mit der stadt kor.

37. (32.) Ock schal neyn borger dem gast synen schepel ligen to kopen; welck borger dat dede, de schal dat beteren mit drein schillingen.

38. (33.) Neyn gast schal alhir mit kopelschaft lenger to markede stan, wen tor weke twe dage.

39. (34.) Eyn jewelk schall hebben rechte matht vnd wage, als des Rades wage vnd mathe vthwifet by XXXVI schillinge.

40. Ahne luchte schal neyn borger alhir, noch gast, fromet mahn noch denstknecht vp dem haue edder na der kloeken vp der straten gahn by viffe schillingen.

41. (35.) Ahne noth schall nemant by dage ofte nacht mit vorfate edder vordrete rüchte maken, noch den andern berimen, beschriuen edder honliken beschryen; we dat dede edder darmede betegen worde, de schal vif weken vth der stadt wesen vnde dem Rade mit XXXVI schillingen vorböthen vnnde dem parte dar var genoch dohn, wo he sick des sulff drudde nicht entleddigen kan. Were ok, dat he bynnen den viff weken in de stadt gesehn worde vnd ok so vake alse dat geschege, wo he sick des sulff drudde nicht kan entleddigen, so schal he noch viff weken vth der stadt wesen vnde dem Rade dat mit XXXVI schillingen noch vorböthen vnde nicht wedder jn de stadt kamen, he hebbe den dem Rade vnd parte wo var genoch gedahn.

42. (36.) Eyn borger schal den andern ihn butenwendich gerichte nicht theen edder laden laten, by X marck vnd vorlust der burschop.

43. Eyn gastlich perfohne hirbinnen schal keinen borger hier suluest ihn butenwendich gerichte theen, he hebbe denne erst syne faken vor dem Rade vorclaget.

*) Der Raum vor der Nicolaiskirche heißt noch jetzt der Holzmarkt.

44. Edt schal ock nemant hirbinnen beseten den andern butenwendich bewrögen edder beseggen in gerichte, geistlich edder werlich, by vorlust der borgeschop vnde schal auer dat dem bewrögeden alle synen bewilliken schaden gelden.

45. (37.) Der stadt meyne water edder flete schal nemant waden edder darinne vischen, he sy denne bure vnd borger, vnde nemant schal synen knecht edder anders weme darmede to hulpe nemen, he sy denne ock borger edder bure; ock von cathedra Petri bet vrbani sikk des vischendes entholden, by der stadt kor.

46. (38.) Jhn der stadt dike vnde grauen schal nemant vischen edder nette, korue, angelen edder ander gerede, dar mehn vische mede fangen mach, setten; wer da jegen deit, schal darvmmen liden, wath recht js [vnde we demfuluen ock korue, nette edder de vische nymmet, de schal des ahne schaden bliuen]*).

47. (39.) Den tegeden vam acker vnd garden tyns schal men geuen vnde bringen dem Rade zu sunte Mertens dage, by einen verdingk.

48. (40.) Welck borger alhir korkoft edder vthdeidt gudt, dar de Radt tyns edder tegeden auer hefft, de schal des negeften fridages darna kamen vor dem Rade mit deme, de dath gekoft edder gemedet heft, vnde aldar dat vorlaten, dat de Radt moge weten, wemme vmme den tyns edder tegeden scholle mhanen, by der stadt kore.

49. Eyn javelek schal syn gudt vorschaten, nha der weringe, so leff alse he dath hefft, by vorlust des unuorschateden gudes.

50. Welcker vnser Borger heft erfudt, dat sy acker, plogkwerk edder stande eygen, welcherlei jdt sy, dar pacht edder tyns vp steit, dat de Rath nicht vorfullbordet hefft, dat schal men vor ful gudt vorschaten, alle gudt dar nein tyns vp steit. vnde gelick oft jdt fry wehre; we dat breke, de schal dath beteren, alle recht jft.

51. (41.) Acker, wische edder stant eygen, dar de stadt schot ahn hefft, schal me anders nemant, dan den hirbinnen beseten borgern vorkopen edder vorsetten, Edder van der stadt ock nicht bringen, noch jmande tho guder handt entfangen, by vertich march.

52. (42.) Szo eyn borger alhir van butenwendigen luden anneme stande eigen, liggende grunde, alhir belegen, de ohnen erues haluen angekamen, darauer de Radt burrecht, schot, tegeden, tynse edder plege hefft; de jenne, de sodans annimmt, schal dem Rade darvar antworten by einer mark.

53. (43.) Myth Testamenten, Erffellen vnde kindergelde schall jdt nach ordenunge vnser gnedigsten hern des Churf. (alse am Middeweken na Francisci Anno etc. XXVII gemaket vnd geordnet*) geholden werden.

54. (44.)* Ock schal nemant syn hoffte engern, alse spiker, kelre vnde ander gebuwete vptonhemen, he do dat mit des Rades willen.

55. (45.) Eruen edder stande eigen schal nemant vorandern, alse dat he dar schunen edder stelle aff maken wolde, by vorlust des gudes, vnde dath gudt, dath so vorandert worde, mach de Radt jhn der stadt nuth keren.

56. (46.) Weret ock, dat etlige borger vmmoth hedden vnde tho kreyte qwemen, dar eyn edder twe der Rathmanne to qwemen edder twe besethen borger, vnd öhnen by einer genannten

*) Die Klammern stehen im Text und schließen wohl spätere Zusätze ein.

pene böden frede tho holdende, whu hoch öhn de frede wert gebaden, den schullen sie holden edder dem Rade jn der pene vorfallen syn.

57. (47.) Nemant schal samelinge hebben vp eines andern schaden; we dat dede, de schall viff jahr vth der stadt wesen vnde viff marck dem Rade geuen, oft he sick des nicht kann entledighen alle recht js.

58. (48.) Woll syne were thut vp des andern schaden, de wehre schall wesen des Richters vnde schal geuen viff schillingk dem Rade, jdt were denn, dat he dat vorrechtigen wolde, dat he de wehre jn rechter nothwere getagen hedde.

59. Welk mahn edder fruwe beruchiget wert vmme ehebrake, oft he edder se sick mit ohrem rechte nicht kan entledighen, de schal darumme liden, wes recht js.

60. Lose vnd ander vordechtliche frowen schallen neyn suluerwergk, forder van wiltware vnder den kledern edder kragede, bendelde edder korte hoiken befundern eynen man's hoyken, beth vp de kuhe ahne bendel dragen, by vorluft der dracht.

61. We syne husfrowe edder kinder tho schentlicher vnkuscheit vmme genetes willen gebreken leth, de schal de Borgerfrop vorfallen syn vnde alhir vth der stadt vorwesen werden.

62. (49.) Offte eyne ruchte vpqueme by nacht, so schal eyne jewelk mith syner wehre kamen, tho synen dare, vp warden, vp de Rathmann, de tho dem dare horen.

63. (50.) Weret, dat bei jemande vur vpqueme (dar got vor sy), de schal van stunt eyne ruchte maken, by eyner marck.

64. (51.) Eyn jewelk schal truweliken tho dem feure arbeiden vnde schall jo nicht anhe tauen, emmern edder ledder tho den feure kamen.

65. (52.) Szo jmant vnrecht gerede ahn ketelen, emmeren edder anderleye by dem fure kregen, de schal des andern dages to achte schlegen dat by dem Rolandt bringen, dar nach eyne jslick denne dat syne warhn. Werdt dat darnha by jemande funden, den schal men holden vor eyne vnrechtferdigen mahn.

66. (53.) Ock schal nemant syn holt vnde voder leggen einen andern tho schaden, Noch by darren, dörfsten, auen edder bauen de dehlen by III marcken; schege darauer schade auer den naberem, den schal he vprichten sunder gnade.

67. (54.) Eyn jehlick schal backauen, Esen, darauen, schorftene vnde ander furfteden anrichten, dat neyn farlicheit vnde schaden darvth erwaffen mogen.

68. (55.) Hoppe rancken schal me by sick nicht leggen, by vorluft der burfchop.

69. (56.) Vor den hüfen ahn den straten schal me neyne schwine edder gose kauen hebben, by eyne verndel hauern.

70. (57.) Woll syn gudt vorschattet vor druttich marck, de schall jo hebben eyne ledder von XX spraten, by viff schillingen.

71. (58.) Woll syn gudt vorschattet vor vestich marck, de schall hebben der leddern twe; We auer syn gudt vorschattet vor hundert marck, de schal hebben III lange leddern von druttich spraten.

72. (59.) Eyn brower edder de dath fufs vor mach, schal hebben eyne ledderen emmer, vnde oft denn vur vpqueme (dar got var sy), schall eyne jderman synen emmer dar by hebben, vnde des anderen dages synen eygen edder den he by den vure gekregen heft, by den Rolanth bringen, synen rechten eygen emmer darfuluest wedder to entfangende, by eynen verding.

73. (60.) Ghose edder Zegen, schal nemant holden, de he buten der stadt leth tho water ghan edder to der weide, he sy molke edder we he sy, by einer marck.

74. (70.) Will jmandt ghose buten den daren to der weide driuen, de schal defuluigen laten weiden, vor dem stendelfchen dare twischen den valeweiden vnd dem walle na dem velde wart, beth ahn Langeforde; vor dem Magdeborgischen dare vp den Papenkerckhoff beth vp den vmmehorningk vnd vor den soltwedelschen dare tho enden der weskebencken gegen die nachtweide; so auerst jmandes hir enbauen syne ghose an andern orden der weiden, ock jn wischen, garden edder karne ghan lethe vnd de ghosse darinne to dode gehitzet edder geschlagen worde: we dath dede, schal darumme defuluighen to gelden nicht vorpflicht syn.

75. Ihn gerichte schal neyn borger van dem andern tosprake ihn schriften heischen, vp schult benedden eyner marck, offte vp vordenet lohn, erffgeldt, jarlike pechte edder tynse; ock schall nemant tosprake in schriften heischen to der andern edder drudden clage by dree marcken, he kame denne vor gerichte vnde vorrechte, dat jdt echte noth ohm hebbe benamen, dat he to der ersten clage nicht kamen muchte.

76. (71.) Die gauen, de geschehn jn gehegeden dingen ahn gestoruen edder ahn erueden eygen gude, de schollen se gude machtt hebben, alle ahn kofften eygen edder ahn ander varende haue.

77. Neyn Molre schal van eynem schepel karnes mehr wenn anterthalue matte nhemen, we dar bauen dede, schal liden wat recht js.

78. Ock schal he nicht mehr nemen von einem browfel moltes to malende, dan XI Pf. flt.*) by einer marck**).

79. Dem Mollenknechte schal me vam browfel moltes nicht mehr to drancckgelde geuen, wenn veer penn. stend.†). Ock schal neyn Mollenknecht mehr nemen, by einen ferndel hauer.

80. (72.) Eynen grunth bohmsch schal neyn molre leggen, he hebbe erst den Radt dar by gefordert by liue vnd gude.

81. Dem buten manne schall neyn molre molt mahlen, by twe wispel hauer††).

82. (73.) De buten luden vp den dorpen schal nemant molt vorkopen edder vorwisselen, by einen wispel hauer.

83. (74.) Fromet ber schal nemant hirin foren, dat wem to vorkopende; we dat dede, schal geuen der stadt kor.

84. (75.) Fromet behr schal ock nemant schencken bynnen edder buten der stadt alle with, alle der stadt marcke jft by der stadt kor.

85. (76.) Den Browtins schall me sunderliken geuen des andern dages nha Catharine by vorfalinge des brouwerkes.

86. (77.) Neyn borger schal dem andern to brouwende syn hufs offte syn gerede ligen by veer marcken.

*) Vielleicht stendalisch?

**) Ueber diesem § stehen die Worte: Dieser folgende Artikel ist auch cassirt. Es folgt daraus wahrscheinlich, daß alle diejenigen §§, bei denen kein Randparagraph steht, in der Folge der Zeit cassirt gewesen sind. Eine fernere Bestätigung dieser Annahme ist, daß unten § 94. keine Randzahl hat, aber dabei bemerkt: Dieser Artikel ist anno zc. 50 und 51 mit gelesen.

†) Später geändert in sechs Pf. stend. und noch später in acht Pf. Lüb.

††) Ist im Original durchstrichen.

87. (78.) Ock schal nemant van synem huse maken ein brouwer erue, dar to varne nicht in gebrowen ist, idt geschege denne mith willen des Rades, by tein marck.

88. (79.) We dar ber will schencken jhn vnser stadt, de schall fulle mathe geuen, vnde synem gefunde beuelen, dat sye full methen, vnde schall den buten luden dat qwartes nicht durer geuen wen alse den Inwonern, so vake he dat breke, schal he dat beteren mit der stadt kor.

89. (80.) Eyn borger schal dem andern syne bergeste, kroger edder ander gelte nicht entwennen, jdt sy denne, dat he synen werde all betalt vnd gulden hebbe vnd sy gentzliken von ehm gescheiden, vnde schal dem gaste edder krogeren neyn ber tho foren edder laten tho foren; we dat breke, schal dem Rade dat vorboten mit anderthalue marck, dar van de cleger schal nemen eyne halue marck so vake idt schege.

90. (81.) Edt schall nemant alhir browen, idt sy frowe edder mhan, he sy der werdigesten gilde wol gewert, vnde wolde jmandes de jhm browerwercke van vader vnde modern icht gebaren, alhir browen, de schal erst vor dem Rade bewifinge bringen, dat he vnd syne ehelike husfrowe der werdigesten gilden gewerdich syn, dat js, dat sye echte vnd rechte dudeseck vnd neynes wendischen arth, fry vnd nemants eigen vnd ohre oldern ock also gebarn syn, vnd darna dat brower werck vom Rade erlangen vnde daruar geuen de mahnn twelf gude Gardelegische mark*) vnde de frowe sofs mark derfuluigen geringe**) vnde nicht anheuen to brouwen, dat gelt sy aldererst vth gegeuen.

91. (82.) Edt schall neyn brouwer alhir buten deffer stadt, ihn Flecken edder dorpern, den beerkop mith den krogeren edder mennen maken edder syn beer buthen tho kope foren, by twen stendelschen mark.

92. (83.) Eyn brower schal dem andern alhir synen kroger anhe synen guden willen nicht affspannen edder mit geloften edder gauen entwhenden; woll also befunden, de schal dat dem Rade mith twen stendelschen marken vorboten vnd darto de afgespannen kroger vorlaten, by VI stend. marken.

93. (84.) Dat Browerwerck alhir schal nach geschreuer wyse geouet vnnd gebruket werden†).

94. Nachdem eynem jehlichen brower alhir von v. g. h. gnedichlich nachgegeuen, dath men von eynem wyfel XV grosszn tor tzyfe geue vnd ein Radt nu in betrachtung gemeines besten geordnet, dat men also nicht mehr dan eynen wisfel gemetens moltes in viff secken tor molle schicke, also, dat jn vier secken jn eynen jehliken viff schepel vnd jn dem veyften sack vier schepel moltes gedahn werden; Vnnd ob jmandts in dem straffwerdich befunden, de schal dem Rade den vngehorsam vorboten mit I Wisfel moltes vnd vier mark Gardelegisch.

95. (85.) Twischen twen Sondagen schal men nicht mehr als eyn mal brouwen, vnnd to jehlichen broufel bauen vier secke moltes nicht vrbrowen, by verlust des brouwercks, vthgenamen jn nageschreuen tiden.

96. (86.) Van Valentini ahn wente Philippi vnd Jacobi mach men to jehliker weken woll twie brouwen, vthgenamen jn der marter vnd Paske weken, dar men to jehliker weken men eyn

*) Am Rande steht 30 fl.

**) Am Rande 15 fl.

†) Am Rande steht so von späterer Hand: Mit dem Brauerwerke soll es nach B. G. S. publicirten Ordnung gehalten werden.

mahl schall brouwen. Vnd wan men jn vpberorter tidt van Valentini bet Philippi vnd Jacobi wil olt ber brouwen, mach man tho jehlichen browfel eyne gantzen wispel moltes vrbrouwen.

97. (87.) Men schall ock dem Rade van eyne jehliken browfel 17 Pfen. lub. brow Zinfs gheuen.

98. (88.) So me funte Valentins dach heft vp den Mandach, Dingstach, Middeweken, Donredach, Fridach edder Sonnauent, so mach me in defuluige weke twie to brouwende woll anheuen. Wen auerst de dach Valentini vp den Sondach kummet, so schal men jn der negften weken twie to brouwende erst anheuen.

99. (89.) Vnde wan de dach Philippi vnde Jacobi vp den sondach velth, so schal me alsdenn twie browens darna sick entholden. Kummet auerst defuluige dach vp den Mandach, Dingstach, Middeweken, Donredach, Fridach edder Sonnauent, so mach me jhn der weken noch woll twie brouwen.

100. Neyn bodeker schal mer nemen van einen vatebandt tho binden, wen dreh penningke vnser weringe, vnde vor twe ferndel bende nicht mehr, wen vif penninge, vnde vor I tunnenbandt nicht mehr, wen II penningk, by I ferndel hauern; Ock schall neyn brouwer mehr geuen, by derfuluigen pene.

101. Bedeler, de pelegimes wyse gahn, schall me nicht lenger herbergen, wan eyne nacht, by II schillingen.

102. Vnmundige kynder, de an erfgude nicht gefundert sint edder gefcheiden, de geuen von allen gude, wan men schatet, dath schoth vnde eyn varschott.

103. (90.) Wol etwes wyl laten vthropen edder kregeren, de schal dat dohn mit willen des Rathes, by der stadt kore.

104. (91.) Vp der straten edder by der muren schal nemant syn als schlepen laten, by eyne ferndel hauer sunder gnade.

105. Szo eyn perfohn dem andern worde to gefecht jhn ehestifunge vor synen frunden, welker sodans wedder qweme, schall dem Rade geuen viff marck vnde den jennen, dem sodans entagen worde, ock viff marck sunder gnade.

106. (92.) Bernewin schal nemant alhir jn synem huse schencken edder geste darto setten, besunderen wil jmant Bernewin schencken, dat schal he vor der daren dohn; wol darwedder dohn worde, dem schall Bernwin darnha to sellen vnd to vorkopen jhm gantzen vorbaden syn.

107. Welck borger alhir wil almissen edder spende geuen ahn bier edder ahn brode, de schal synen frunden edder nemande, nha edder var, broth senden, by der stadt kor.

108. Ock schal neyn Molre syne knechte, vader edder ohre gefinde vmme lopen laten vnde de borger jergende vmme ahn flesche, eyer edder kesen edder de frowen vmme flafs bidden, by XII schillingen.

109. Furder mehr, oft jdt schege, dat jennich jnwohner alhir, dar goth vor sy, jn den ban qweme, so hoch, dat men vor sye schwigen scholde, vnde alsdenn derwegen disse stadt priuilegiert js, so schal de Jenne, de so hoch jn den bann jst, van stunt vor den Rath kamen vnde vrborgen, dat der Stadt an sodann priuilegio neynen schaden edder hinder entsta, ock gadesdenft von des bannes wegen nicht vorfumet edder nha bliuen werde; Vnde we darbauen vnhorfam worde vnde so nicht vrborgede, de schal van stunt desse stadt rumen vnde her nicht wedder jn kamen, he hebbe denne des bannes eyn ende; worde wye darbauen noch fumich vnde vngehorfam, de schal fuluen borge wesen, denfuluen mach de Rath touen vnde setten laten edder wo de Rath dat

gebuth, effte dem vorbannen menschen to seggen leth, dat schal he anhe jennigerleye jnsage vnde hulperede fulkamen holden.

110. Ock schal nemant jhn deffer stadt noch jn huse effte haue dobbelen, hufken effte karden, noch neinerleye to staden der mhen mede winnen vnde vorlesen mach, by eyner haluen marck; sunder wil we tid deilinge mit bosholtern edder in brettspale hebben, dat nicht hoger drecht, wen vp twe schillingen, dat mach he don sunder brake*).

111. (93.) Eyn jslich borger schal sick hiran bewaren, dat he syn schot des Fridages vor Fabiani vth gegenen hebbe; we daran sumich worde, de schal vnser Burschap vorfallen syn vnd schall syn schot allike wol by pene geuen vnde bereiden**).

112. (94.) Eyn butenmahn schal alhir jn den markeden nicht kopen, ehe die schacht vp dem markede js jngetragen, by der stadt kore.

113. (95.) Den Hoppen schal nemant alhir auf der darre binnen der stadt dragen by liue vnd gude, wil we drogen, de mach eyn huss buwen buthen der stadt vnde drogen myth twen edder dren.

114. (96.) Wen jemandes van den borgern alhir synen mess vth synen haue edder stellen dragen leth, schal he dessuluigen dages den so vort by eynem ferndel hauer vth der stadt lathen foren.

115. Von morgen ahn, beth tho twelff schlegen schall neyne frowe edder maget baden, vnde van tweluen an bet tho dren schlegen schal ock neyn mansperfohne baden by dren schillingen.

116. Vnde welck stauer hir gegen leth handelen, schal dat vorboten mith tyn schillingen.

117. Szo sick eyn denftbade vormedet vnde eynen godts penning darvp entfenget, de schal den denft holden edder binnen twen jaren dornha alhir nicht tho denfte genamen werden; we sodan denftbaden nha dem, so jdt ohm jngekundiget, tho denfte behelde, schall dath dem Rade beteren mith eynen ferndel hauern vnd dennoch den denftbaden vorlaten.

118. Effte we van borgern alhir darby, ahn vnd auer wehre, qwem, horede edder soft warhafftich erkundet, dat jennich mothwilliger afgesechter edder nicht afgesechter fyendt sick horen hedde lathen effte horen lethe, dat he jhn vnser gn. herrn Churfurstendohm jennige stadt, schlot, Bleck, dorp edder hof gedechte tho befeiden edder tho beschedigen, Defulften Borger de jtzit sint vnnde tokumpftich kamen, schalen by ohre gedahne plicht vnde ehede sick alsowort by defulften mothwilliger ahn allen enden, dar sye de ankamen, to rechte thaten setten vnde sodans dem Rade alhir vorwitliken, wo ohn des tho rechte wedder de billicheit geweigert, des men sick nicht will verftehn, schollen sye dem Radt dat alsuort anhe alle vortogeringe nicht vorentholden; We auerst ensodans horede, wuste vnde ohm geupenbart wehre vnd dem Rade thom forderlichsten nicht vormelde vnde darauer Roff, branth etc. edder ander schaden (den godt wende) jenniger stadtt, schlot, Bleck, Dorpe, Hoff edder jennigen vnser gn. herrn des Churf. vnderdan beiegende, de schall alle syner gerechticheit, eheren, Erue vnd guder vorfallen syn, vnde nha vermoge des Rechten, angesehen, dat sye vnsem gn. hern vnd synem C. F. G. gantzen lande trw vnd holt geschwaren vnde nicht gehalten, Also ein ehrofer, trwlosser vnde meynehediger gestraffet vnde gehalten werden.

*) Am Rande steht: „Cassirt.“

**) Am Rande steht von späterer Hand: NB. Dies Stadtschoß ist v. Sr. Churf. Dñf. confirmirt den 12. Octbr. 1675 und ist dem Herrn Landeshauptmann befohlen, darnach zu sprechen: davon beide Städte Salzweber Abschrift haben und uns mahl Sptbri. 1689 communicirt.

119. (96.) Jhn den fläten der Milde edder lusebeken schall nemanth flafs röthen, by eynen verndel hauern vnd vorluft des flaffes.

120. (97.) Vp darren, by kucheheleuen, jn dorntzen vnd by dem fure schal me neyn flafs droggen, by eynen verndell hauern.

121. (98.) Des auendes schal nemanth swingen laten edder myth flaffe handeln, by eynen verndel hauern.

122. (99.) By den stehnwegen vor den daren schal nemant scheue, erde edder hoppe rancken vthschudden edder affichlan, by viff schillingen.

123. (100.) Des hilligen dages schal me neyn karne, how, flafs edder holth ihn foren edder foren lathen, by eynem verndel hauern.

124. (101.) Wur tegeldack gewesen, schall men dat mith tegeldack wedder decken, by verluft des Burmahls.

125. (102.) Efft Jmandes syn für jn den darrenauen vorwarlofede vnd de darre anfteke, de schall jhn weer weken darnha vp der darren nicht drogen, by eyner stendelschen mark.

126. (103.) Tho dren schlegen van morgen an, beth tho achte schlegen vp den awendt, schal me syn malt drogen vnnnd vor dren vnd na achten neyn für jn der darre auen hebben, by X Ssl.

127. (104.) Jhn groten vnd stormwinden schal men den nacht auer vnd vor eyn edder twee des morgens nicht backen edder bruwen edder schmeden edder anheuen tho backen edder tho bruwen vnd schmeden, by eyner mark stendelsch, die helffte v. g. h. vnd de helffte dem Rade.

128. (105.) Niemandts, he sy mahn, frowe, maget, knecht edder junge, schal alhier eins andern eigendohm, garden, wisken, acker etc. beschedigen, thüre bestigen, kohll, bete, planten, erweten, Eppel, behren edder ander fruchte, grafs, hoppestaken, kothen, fangen etc. edder suft, wath nicht syn is, daruth entfromden; wie darauer befunden edder suft betichtigett vnd sich des nicht entlestigen kunde, die schal alsoort von hir dorch den scharprichter vorwesen werden vnd des Burmahls vorfallen syn, edder dem Rade III wispel hauern tor afdracht geuen ahne gnade.

129. (106.) Nemant schall offen, rinder bauen dre jahr olt manckt de herde driuen, by I wispel hauern.

130. (107.) Nemant schall alhir in der stad eine Bußen afficheten, by vorluft der selben Bußen.

131. (108.) Nemant schall vorgunnen ader gestaden, eine Buße in dem finen afftoscheten, by pene IIII marck.

132. (109.) Vp duffer stad veltmarcken soll nemant den hoffschlag verringern, bsonder alle igliche stucken, so tho den houn vnd hoffschlage gehoren, schollen daruth nicht vorkofft oder daruth vorfettet noch verpandet werden, damit des andern gerechtigkeit vnd der tinfshern vnd der bwluden plege vnd dienste nicht geschweckt werden.

133. (110.) Vorlanges den Lantgrauen schall nemant de genicke an strucken oder dornen verhowen oder vth roden; we dat dede, schal darumme liden, wat recht ist.

134. (111.) Santh, Erde oder scheue schall Nemand buten den schlag fohren lathen, sondern we santh, erde oder scheue vth der stad will fohren oder bringen lathen, de schall defuluigen vp de wellen bringen.

135. (112.) Nemant schall patwiden beschedigen edder sunst ander widen, de vff das gemeine stahn, abhouwen edder houwen lassen, by pene I ferndel hauern.

Bemerk. Von § 130—135. ist eine spätere Hand, auch die Sprache ist schon um etwas moderner. Es rühren diese §§ daher aus späterer Zeit her.

Dermaten wo folget, schullen alhir to Gardelege Eheftiftinge vnnnd werthschoppe vorhanden vnd gehalten werden.

136. (113.) Eheftiftinge schal me vp dem kerckhaue edder in andern ehrliken steden fullentheem vnd derhaluen kein grot gaftboth edder vpfach anrichten, by eyner stendelschen marck.

137. (114.) Wan von ehelüden eyner in got vorsteruet vnd kinder hinder sick leth, schal de auer gebleuen sick in ehelstandt nicht wedder vorandern, he hebbe den den gelaten kindern ohre vaderlike edder moderlike erue mit willen ohrer frunde vormaket vnd vorwisset vnd in des Rades boeck laten vortecken, by V stendelsch marck.

138. (115.) De brudegam vnd bruth schullen vor der werthschop vnd darnha ohren frunden keyn bath bestellen, ock eyne des andern frunden ahn scho vnd lynengerede keine verehrunge dohn, by eynen stend. marck.

139. Tho der werthschop schal me bauen LX par ehelude, twelff par junckfrowen vnd twelff drosten nicht bidden, Auerst de perner mit synen capellanen, de organiste vnd koster, de kakenmeister, der auer twe nicht syn schullen, mith ohren fruwen, de twe par junckfruwen, alle tor auent vnd morgenkost vor vnd nha der Brud gahn, ock de amptknechte vnd des brudegames vnd brud oldern schullen in dessen tall nicht gerekent syn vnd de junckfrowen, de me also biddet, schullen tho ohren jahren gekamen syn.

140. Edt schal ock keine denftmaget tor werthschop gebeden werden, vthgenomen des brudegammes vnd der brudt suftern vnd ohrer boliken dochter ock ohren oldern suftern vnd derfuluighen boleken dochter by X Ssl.

141. Wol alhir werthschop will hebben, de schal des Fridages to varne vor dem Rade erschinen vnd sick aldar vom Rade den tall der geste, so he tor werthschop mage bidden, laten ansetzen vnd bauen den angefechten tall nicht bidden, vnd des Fridages na der kost wedderumme vor dem Rade kamen vnde mit synem ehede stercken, dat he sick in den erloueden tall richtig gehalten, by einer stendelschen marck. Vnd so jmandes darenbauen hedde gebeden, schal dem Rade geuen vor gehlich par VIII Brdb. gr.

142. De geste der werthschop schullen dorch veer mannes perfohnen van heyder syth fruntschop des dages vor der auentkost genodet vnd geladen werden, vnd wol van den gesten to kamende vorhindert, mach idt alsouort den biddern ansetzen, damit eyne ander in de stede mage gebeden werden vnd den biddern, wan sye ohren ganck gedahn, mach me an den auent ahn ethen vnd drincken wol gutlich dohn.

143. Ihm geliken seullen ock de junckfrowen dorch eyne fruwes persone twe daghe vor auent kost gebeden werden, vnd woll nicht kan kamen, mach idt ock alsouort affeggen.

144*). Es sollen auch die Junckfrawen, wie bas daher geschen, nit durch die junige gesellen geholet, sondern in der kost gleich andern gesten gebeden werden.

*) § 144. und § 145. sind späterer Zusatz, wie theils aus der Sprache, theils aus der ganz verschiedenen Handschrift erhellt.

145. Es soll auch kein Junger gefelle bei I taler eine jungfraw vfm abendt zu haus bringen, by obbeschriebene pen.

146. (117.) Vnd eyn jder van Mannen, Frouwen vnd Junckfrouen, de also werdt genödet, wille sick also beflitigen, dat eyn Ichlick nach synem geschickte dem Brudegam vnd der Brudt tho eheren [des auendes]*) tor truwe [vnd des morgens tor missen] mith gahn mage.

147. Frouen, de thom Bruthbedde gefordert, den mach men to dem morgenbrode woll twe gerichte bestellen.

148. Ahm Auende to veer schlegen schullen Brudegam vnd Brudt in der kercken to der truwe syn, by eyner stend. marck vnd ahm morgen to negen***) schlegen wedderumme tor kercken.

149. Bauen veer****) maltidt schal me in der werthschop nicht hebben, nemlick tor auendt vnd morgen kost [vnd der andern vnd drudden]†) auendes vnd tho gehliker maltidt auer veer gerichte nicht spysen, by twe stend. marck.

150. Vnd wan de maltidt thor morgenkost gefcheen, schal de Brudegam sampt der Bruth vader edder der andern fremden eyn, de geste, so sye an den tafelen sitten, jegen den andern auendt wedder noden, dat sye vnuorbarschopt to viff schlegen willen tor maltidt syn. Auerst tho der veerden maltidt jegen den drudden auent mogen de geste myt eynem baden wedder geheischett werden ††).

151. Jegen den andern vnd drudden auendt mach de Brudt de Junckfrouen dorch de droften wedder laten fordern †††).

152. Des andern vnd drudden auendes will sick eynen ider gebeden gaft darnha schicken, dat he to viff schlegen tor maltidt sy, vnde wan de klokke vyue schleit, schal de Brudegams alsoort laten anspysen, by I stend. marck.

153. Jhn der werthschop schal me vp dem dantzhuse auer dree mahl, nomlich tor auendt vnd morgenkost vnd des andern auendes ock op ichliken auendt bauen IX schlegen nicht laten dantzen, vnd eyn ider, de tom dantze gefordert, schal sick darihnne ehrlick bewisen vnd des vmmewerpendes entholden, by X Ss.

154. De Brudegam, de alhir den Burschop nicht heft, schal jn syner werthschop vp dem dantzhuse nicht lathen dantzen, by eyner stend. marck. Vnd wol tor werthschop nicht genodet, schal ock des dantzes sick entholden, by III fs.

155. Ghesten, de van buthen geladen syn, den mach me bauen de veer*†) maltidt, daruon vorberort mit ohren werden vnd werdinnen, dar by sye tor herberge gelecht, wol gutlich plegen.

156. (118.) Spollüde schollen sick jn der werthschop fletich bewysen vnd na antal der werthschop lohn nemen, sick ock entholden vor den tafelen, vmme dranck joh nich hofferen, schullen ock van dem, den de vörrey befhalen, keyn dranckgelt fordern, by teyn schillinge.

*) Die eingeklammerten Worte sind im Text, wie öfter, auch eingeklammert. Sie wurden wahrscheinlich beim Vorlesen nach der Reformation weggelassen.

**) Darüber steht von späterer Hand: zehn.

***) Darüber: dree.

†) Die eingeklammerten Worte sind durchstrichen.

††) Der letzte Punkt von Auerst an ist durchstrichen.

†††) Ist durchstrichen.

*†) Darüber: dree.

157. (119.) De kake schullen dar ahn sehen, dat sye in der wertschop de kost wol schmecklich anrichten vnd keyne kost in fenden, ock bauen de billicheit jmandes mit dem lohne nicht befweren.

158. Voder vnder den hoyken schall keyne frowesperfohne dragen, sye sy den echte vnd rechte dudiesk vnd keyner wendischen art, fry vnd nemandes eigen gebarn vnd also der werdesten gylde gewerdt, Vnd woll van olders sodane fuder nicht gedragen, schal sick enfodans ock to donde entholden, Edt sy denn, dat ohre vnd ohres ehewerdes gудt vier hundert stend. marck gewerdt sy, by vorluft der dracht vnd des Rades straff.

159. (120.) Nemant sol ennicke sunderliche sprache machen adir halten, noch jn sollicher zusamede kammen hinder dem Rade on des Rades wissenschopp vnd fulbort, bei pene, nach der herrschafft erkantnisse*).

160. Kein Brauer soll in funf secken nicht mehr den XXV schfl. maltz zur molte sacken vnd einen scheffel in die funff secken eindelen. Do aber imandes dowider handelet vnd das maltz gemessen vnd mer den XXVI scheffel befunden, so sol der Jenige ane gnade dem rade II marck stend. vnd das vbrig molt in peen vorfallen sein**).

Zweiter Jahresbericht des Altmärk. Vereins. S. 47.

*) - Ist von späterer Hand und, was auch aus der Sprache hervorgeht, späterer Zusatz.

**) Noch späterer Zusatz.

CCXL. Schuldschreibung des Markgrafen Friedrich d. J. für die von Bodendyk über 3000 Gulden, am 24. April 1451.

Wir Frederick die Junger, van gots gnaden Marcgraue to Brandemborch vnd Borggraue to Noremberge, Bekennen etc., dat vns vnse liuen getruwen Geuerd vnd Henning, Brudere van Bodendick, hebben gelegen dridufent gude fulwichtige Rinische gulden vnd driehundert gulden der vorschreuen wicht vnd munte, dy wy ene vnde eren eruen vppe sunte Johannis baptisten dach to middenfommer negiftkomen word ouer ein Jar woll to danke vnd to willen nach vthwilinge eres Houetbriues, den wy en darouer versegeld vnde mit vnfen mannen verborgen hebben, scholen weddergeuen vnd betalen in der Stat to Soltwedel Eder in einer andern stede In der olden marcken, wur en dat bequeme is, vmbekumert vnd vnuerhindert van alfweme Ane Arch vnd ane alle geuerde. Vnd weret, dat wie en alsodanne vorschreuen summe goldes vpp den vorschreuen Sunte Johannes Baptisten dach denne nicht en geuen, So scholle wie vnd willen den vorbenomden van Bodendick die vogedige to Soltwedel mit aller tobehoringe, Als wie die nu Innehebben, vor dridufend gulden Inantworten vnd dy ouerigen III^c gulden nach Lude des Houetbriues entrichten vnde betalen. Ock schole wie uor dem gnanten Sunte Johans dage die fuluen vogedie Nemende vorpenden edder Jeninge gudere daruth vorgeuen, vorpenden Eder Vorlaten, wie hebben on erst dy vorschreuen summe goldes weddergeuen. Ok efft wie